



Portrait: Sigrid Beer (Grüne)



Sigrid Beer ist Parlamentarische Geschäftsführerin der 29-köpfigen Landtagsfraktion der GRÜNEN – doch die Leidenschaft der 57-Jährigen bleibt ihr Fachgebiet: die Schulpolitik. „Daran hängt mein Herz“, sagt die Diplom-Pädagogin. Der Kampf um die erste Gesamtschule in ihrer Heimatstadt Paderborn hat Beer in die Politik gebracht.

Ab 1989, nach der Geburt ihres dritten Kindes, engagierte sie sich in einer Elterninitiative – und die hatte nach nur neun Monaten Erfolg: „Eine auslaufende Hauptschule, deren Gebäude übernommen werden konnte, hatte nur 17 Anmeldungen. Die Gesamtschule, für die wir geworben haben, hatte dann 180.“

Die Zahlen hat Beer, die an der Gesamthochschule Paderborn Erziehungswissenschaft, Psychologie, Soziologie ebenso studiert hat wie evangelische Theologie, auch 24 Jahre später parat. Denn vom Konzept des gemeinsamen Lernens ist die GRÜNE überzeugt: Schule solle die Demokratie stärken, argumentiert die Mutter zweier Töchter und eines Sohns. „Die Gesamt-

schule hält Bildungswege offen, sorgt für mehr Bildungsgerechtigkeit.“ Wer Jugendlichen dagegen signalisiere, für sie gebe es „keinen Platz, keine Chance“, der treibe die Enttäuschten „rechten Rattenfängern“ in die Arme.

Als konservativ beschreibt sich die Ostwestfalin trotzdem – als „wertkonservativ“, betont sie. „Ich komme aus einer der beiden K-Gruppen“, sagt Beer lächelnd mit Blick auf die 68er-Vergangenheit vieler GRÜNER. Die Christin, seit 2010 nebenamtliches Mitglied der Leitung der Evangelischen Kirche von Westfalen, arbeitet seit Jahrzehnten in kirchlichen Gruppen mit. Mit Werten wie Menschenwürde, Solidarität, die Erhaltung der Umwelt begründet Beer ihr Engagement – zuerst 1994 als Sachkundige Bürgerin im Bezirksausschuss von Paderborn-Elsen: „Das war meine erste Begegnung mit politischen Gremien.“

Parteimitglied ist Beer seit 1999. „Wegen des Themas Bildungsgerechtigkeit hatte ich das Gefühl, bei den GRÜNEN richtig zu sein.“ Im gleichen Jahr zog sie in den Paderborner Rat ein, war 2004 und 2009 Bürgermeisterkandidatin. 2005 glückte der Sprung in den Landtag. In Düsseldorf landete sie nach Jürgen Rüttgers' Wahlsieg prompt in der Opposition – ein Gefühl, das sie als evangelische, grüne Frau aus der katholischen Bischofsstadt kennt. Paderborn sei aber längst nicht so „miefig“ wie sein Klischee, findet sie: Die Uni und viele neue Unternehmen hätten dafür gesorgt, dass die Stadt noch immer wachse, es auch „andere Lebensentwürfe“ gebe.

„In Düsseldorf habe ich trotzdem einen Migrationshintergrund“, lacht die Politikerin, die von montags bis freitags im Gästehaus des Landtags an der Düsseldorfer Wasserstraße übernachtet. Ihre erste Karnevalsrede hat Beer im Parlament gehalten. In Westfalen gebe es mit den Schützenfesten eben eine „andere Art von Geselligkeit“. Mitglied im Schützenverein wie etwa Baden-

Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann ist sie aber nicht: Anders als der Realo versteht sich Beer als „Zentristin“, die das Lagerdenken innerhalb der Partei bedauert.

Für ihre Wahl zur Parlamentarischen Geschäftsführerin 2010 war das gute Voraussetzung. Natürlich kennt Beer den Begriff „whip“, also „Peitsche“, mit dem die Parlamentarischen im angelsächsischen Raum oft bezeichnet werden. Ernsthaft anfangen kann Beer mit dem Begriff aber nichts. „Das steht für keinen modernen Führungsstil“, wehrt sie ab. Führen will sie die Fraktion stattdessen auf einer „Vertrauensbasis“ mit „offener Kommunikation“.

Erleichtert wird das durch die schwindende Spaltung der NRW-GRÜNEN in Linke und Realos. „Wir sind eine Fraktion, machen gemeinsam Politik“, wirbt die Parlamentarische für „grüne Eigenständigkeit“. Fast scheint es, als trauere Beer der Zeit der rot-grünen Minderheitsregierung ein wenig hinterher: Nicht zuletzt der Schulkonsens habe mit Einführung der Sekundarschule gezeigt, dass „alte Grabenkämpfe“ auch zwischen den großen politischen Lagern beigelegt werden könnten. „Ich bedauere, dass diese Offenheit nicht mehr da ist“, sagt Beer.

Einer schwarz-grünen Bundesregierung gibt sie aktuell dennoch kaum eine Chance. Zu groß sei die „Lagerorientierung“ zwischen Rot-Grün und Schwarz-Gelb im Wahlkampf gewesen. Für ein schwarz-grünes Bündnis müsste die Union unverhandelbare Positionen etwa beim Betreuungsgeld räumen, den GRÜNEN bei der Förderung erneuerbarer Energieträger weit entgegenkommen. Schwarz-Grün gefährde aber auch die „Glaubwürdigkeit“ ihrer eigenen Partei: Nach einem dezidiert linken Wahlkampf, findet Beer, könnten die GRÜNEN jetzt das Thema „soziale Gerechtigkeit nicht einfach über Bord werfen“.

Andreas Wyputta

Landtag fordert EU-Informationsbüro

Das Europäische Parlament soll ein Informationsbüro in Bonn einrichten – das ist der einstimmige Wunsch der Landtagsabgeordneten. Das Plenum hat dazu einen gemeinsamen Antrag von SPD, CDU, GRÜNEN, FDP und PIRATEN angenommen.

Es gehe darum, die parlamentarische Arbeit des einzigen direkt gewählten EU-Gremiums transparenter zu machen, erklärten die Abgeordneten. Ein Informationsbüro ermögliche eine bessere Teilhabe der Menschen an den Diskussionen und Entscheidungen des Parlaments.

Die Informationsbüros haben die Aufgabe, die Bürgerinnen und Bürger vor Ort über die Tätigkeit des Europäischen Parlaments zu in-

formieren und ihnen diese näher zu bringen. Die Büros dienen außerdem als Anlaufstelle für einfache Fragen bis hin zu komplexen Recherchen rund um das Europäische Parlament und die EU im Allgemeinen.

Mit dem Antrag fordert der Landtag die Landesregierung auf, auf allen Ebenen die Einrichtung des Informationsbüros in Bonn zu unterstützen. Außerdem appelliert der Landtag in dem Antrag an die nordrhein-westfälischen Abgeordneten des Europäischen Parlaments, „sich nach Möglichkeit mit einem überparteilichen Schulterschluss für die Einrichtung eines Informationsbüros am Standort Bonn einzusetzen und diesbezügliche Initiativen voll zu unterstützen“.

Herausgeberin: Die Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen Carina Gödecke
 Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf
 Postfach 10 11 43, 40002 Düsseldorf

Redaktion: Christoph Weißkirchen (cw, Chefredakteur), Sonja Wand (sow, Redakteurin), Daniela Braun (bra, Redakteurin), Bernd Schälte (bs, Fotoredaktion)
 Telefon (0211) 884-2545 (cw), 884-2304 (sow), 884-2107 (bra), 884-2309 (bs), Fax 884-3551, email@landtag.nrw.de

Redaktionsbeirat: Parlamentarische Geschäftsführer/-innen: Marc Herter (SPD), Lutz Lienenkämper (CDU), Sigrid Beer (GRÜNE), Christof Rasche (FDP), Monika Pieper (PIRATEN), Pressesprecher/-innen: Frank Uferkamp (SPD), Norbert Neß (CDU), Stefanie Kaufmann (GRÜNE), Wibke Op den Akker (FDP), Ingo Schneider (PIRATEN).

Nachdruck mit Quellenangabe erbeten
Satz: de haar grafikdesign, Köln · www.dehaar.de
Herstellung und Versand: WAZ-Druck GmbH & Co KG, Duisburg
Internet-Adressen: www.landtagintern.de, www.landtag.nrw.de
Landtag Intern wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.



www.landtagintern.de